

Zürichsee-Zeitung

Wenn der Singkreis jauchzt, frohlockt das Publikum



HERRLIBERG Im Rahmen seines 30-Jahr-Jubiläums führt der Singkreis Herrliberg am 9. und am 10. Dezember in der reformierten Kirche Tal in Herrliberg das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach auf. Ein Probenbesuch.

Der Singkreis Herrliberg probt für das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach.
Michael Trost

«Bachs Weihnachtsoratorium ist etwas, das eigentlich jeder Chor einmal aufführen möchte», sagt Dirigent Dieter Hool. Wie viele hat sich auch der Singkreis Herrliberg aufgrund des Umfanges auf drei der insgesamt sechs Teile beschränkt. Mit der Erarbeitung der Kantaten 1, 3 und 6 («Jauchzet, frohlocket», «Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen» und «Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben») macht er sich quasi selber ein Geburtstagsgeschenk.

Dieses erforderte nebst neun Monaten Arbeit auch einen einmaligen Zykluswechsel, denn im Frühjahr, wenn der Singkreis üblicherweise sein grosses Konzert hat, lässt sich dieses Werk nun mal nicht aufführen. Mit dem Capriccio-Barockorchester und den Solisten Gabriela Bürgler, Sopran, Stephanie Szanto, Mezzosopran, Remy Burnens, Tenor, und Bastian Thomas Kohl, Bass, hat der Singkreis erfahrene Profis gewinnen können.

Mit Pauken und Trompeten

Leicht macht es sich der Singkreis mit seinen Projekten nie, aber das Weihnachtsoratorium dürfte auf der Schwierigkeitsskala schon einen der ersten Plätze einnehmen. «Es ist noch um einiges schwieriger, als es klingt», sagt Hool. Umso wichtiger ist es, sich erst einmal warm zu singen – besonders in einer kalten Kirche. Doch Hool weiss seinem Chor schon einzuheizen.

Schnauben, strecken, ein paar Tonleitern, dann klang «Ô ma joie et mon espérance» schon so, dass der Hörschaft zumindest warm ums Herz wurde. «Wow, wenn ihr im Oratorium so gut reagiert wie hier . . .»: Dirigent Dieter Hool braucht den Satz nicht zu beenden. Jetzt sind alle bereit für Bachs populärstes geistliches Vokalwerk, das die Weihnachtsgeschichte in Rezitativen, wunderschönen Chorälen und Arien schildert und nicht nur einem Hobbychor viel abverlangt.

Das Oratorium eröffnet buchstäblich mit Pauken und Trompeten, was im übertragenen Sinn auch für den Chor gilt. Die erste Kantate «Jauchzet, frohlocket» zählt zu den bekanntesten Elementen des Werkes. «Der Anfang muss einfach stehen», betont Dieter Hool. Das Publikum wird direkt angesprochen. «Der Schwung ist da, und feierlich ists manchmal auch», beurteilt Hool das Gehörte. «Gelegentlich ist da noch ein leicht mürrischer Touch, aber das wird schon.»

Harte Arbeit reich belohnt

Dass die Mitglieder des Chores auch zu Hause fleissig üben, merkt man in den Proben. Der bachsche Charakter kommt durch, die Botschaft wird mit klarer Diktion vermittelt, doch so schnell gibt sich Dieter Hool nicht zufrieden. Schwierige Stellen, von denen es reichlich gibt, nimmt er auseinander, lässt die Stimmen einzeln langsamer singen, um dann Schritt für Schritt alle vier wieder a tempo zu vereinen. «Fragt sich, ob jeder Ton gleich laut sein muss», wendet er sich stirnrunzelnd an den Bass.

«Ihr müsst das ein bisschen tänzerischer singen.» Das zeigt rasch Wirkung, und die Konzentration schien ungebrochen, auch wenn bereits eine halbe Stunde dieselbe Stelle zerlegt und besser zusammengesetzt wurde. «Singen ist ausserdem kein Einzelkampf», ermahnt Hool. «Ihr müsst auch hören, was links und rechts von euch passiert.» Das bewirkt wahre Wunder.

So beliebt Bachs Werke sind, so grosse Anforderungen stellen sie auch an Musiker und Sänger. Es gebe wohl keinen zweiten Komponisten, bei dem man immer wieder denke, dass es jetzt gut ist und es dann doch noch nicht stimmt. «Darum gibt es viele Leute, die Bach scheuen», sagt Hool. «Aber wir nicht, auch wenns harte Arbeit ist.» Und die wird reich belohnt. Der Dirigent verstand es, mit Gefühl und Erfahrung, das Beste aus dem Chor herauszuholen. Die Musik selber ist dabei der schönste Lohn. Alexandra Falcón

Aufführungen: Samstag, 9. Dezember (19.30 Uhr), und Sonntag,
10. Dezember (17 Uhr), reformierte Kirche Tal, Herrliberg. Kollekte.
www.singkreis-herrliberg.ch